

Bundesbeschluss Velo

Auch für Ob- und Nidwalden sinnvoll

Stans, 4. September 2018

Auch für uns Ob- und Nidwaldner ist der Bundesbeschluss Velo eine wichtige Grundlage. Für die Tourismusbranche ist ein gutes Netz von Velo- und Bikerouten zentral. Auch macht eine Koordination bei Infrastrukturprojekten Sinn. Vor allem aber sollte die Verankerung in der Bundesverfassung Signalwirkung haben.

Eine gutgedachte und koordinierte Velo-Infrastruktur ist für Pendler, Radtouristen, Biker, Familien auf Velotour von zentraler Bedeutung. Alle profitieren, da ein besseres Radwegnetz die Sicherheit erhöht und die Konflikte mit anderen Verkehrsteilnehmern, sei es Autofahrer oder Fussgänger, reduziert. Die Kantone Ob- und Nidwalden verfügen seit Jahrzehnten über Veloroutenkonzepte. In Nidwalden ist das Radwegkonzept weitgehend realisiert, in Obwalden wurde das Radroutenkonzept nie umgesetzt.

Grosser Nachholbedarf in Obwalden

In Obwalden stammt das Radroutenkonzept aus dem Jahr 1996, seitdem ist die Wohnbevölkerung um über 30% gewachsen und der Verkehr hat massiv zugenommen. Doch von der Umsetzung vom damaligen Radroutenkonzept ist wenig zu spüren. Eine parlamentarische Anfrage in 2007 und eine Interpellation am 27. Juni 2017 zu diesem Thema haben nicht gefruchtet.

Der Kanton Obwalden verfügt durchaus über Mittel, bei den Radrouten vorwärtszumachen. Mindestens ein Fünftel des Betrags aus der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA), jährlich mehr als 2 Millionen Franken, müsste für Langsamverkehrs- und Sicherheitsanliegen verwendet werden. Das sieht das kantonale Gesetz vor, das die Verteilung der LSVA-Gelder regelt. Doch in den vergangenen Jahren blieb für die Veloinfrastruktur nie etwas übrig.

Am 4. Mai 2018 reichte die IG Velowege Obwalden eine Petition "JA zu sicheren Velowegen im Sarneraatal" um den politischen Druck zu erhöhen. Rund 50 Obwaldner Firmen, Institutionen und Gemeinderäte haben sich so für durchgehende Velowege von Alpnach bis Lungern und von Sarnen bis Kerns eingesetzt.

Lücken in Nidwalden

Im Kanton Nidwalden gibt es im Radwegnetz noch einige Lücken, darunter ist eine sehr unangenehme Strecke zwischen Buochs (Neuseeland) und Beckenried zu finden.

Bundesbeschluss Velo

Dank der damaligen – in 1979 – Verankerung der Fuss- und Wanderwege in der Verfassung erhielten die damit verbundenen Aspekte mehr Gewicht. Attraktive und sichere Wege und Plätze für den Fussverkehr haben die Lebens- und Standortqualität gestärkt. Das sorgfältig unterhaltene und einheitlich signalisierte Wanderwegnetz erfreut sich ebenfalls grosser Beliebtheit.

Mit der Annahme vom Bundesbeschluss Velo wird ein ähnlicher positiver Effekt bei den Velowegen erwartet. Dies ist nicht nur zeitgemäss, sondern – auch in Ob- und Nidwalden – nötig.

Weitere Informationen: VCS-Sektion Ob- und Nidwalden, Daniel Daucourt, Co-Präsident, 077 445 73 67